



Die Sindelfinger Sänger beim gemeinsamen Konzert mit dem Sinfonischen Orchester des Musikgymnasiums in Posen.

Bild: z

# Musikalisch und menschlich schnell zueinander gefunden

**Sindelfingen:** Chöre der Johanneskirche und von St. Paulus waren auf Konzertreise in Polen

Von unserem Mitarbeiter  
Peter Maier

**Der Chor der Johanneskirche Sindelfingen, Sänger aus dem Chor der St. Paulus-Kirche sowie des Freizeitchores Wildberg waren zum zweiten Mal auf Konzertreise in Polen. Dieses Jahr ging es nach Danzig und über Masuren nach Posen.**

Auch dieses Mal hat die Schönaicherin Ewa Kansy, selbst in Warschau geboren, die Reise organisiert. Vorab wurde in Sindelfingen ein sehr umfangreiches Musikprogramm intensiv geprobt. Es standen vier große Konzerte sowie kleinere Auftritte in verschiedenen Kirchen auf dem Programm.

65 Sänger und Begleitpersonen machten sich auf die Reise. In Danzig gestalteten die Sänger den Pfingstgottesdienst in der dortigen Johanneskirche mit. Die Gäste waren beeindruckt vom Stadtkern, von der Wester-

platte und von der monumentalen Marienburg, wo der Chor in der Kathedrale mit fantastischer Akustik einige Lieder sang.

Nach vier Tagen Danzig ging es über Frauenburg und Elbling nach Ostroda in West-Masuren am Drweckie-See. Dort hatte der Chor ein Hotel inmitten herrlicher Natur. Zeit zum Relaxen und Wohlfühlen, aber auch für intensive Chorproben.

## „Emotional bewegt“

In Allenstein gab der Chor ein 75-minütiges Kirchenkonzert in der Kathedrale. „Überall, wo wir auftraten, war der Empfang sehr herzlich und freundlich, die Kirche war sehr gut besucht, und der Pfarrer hat die engen Verbindungen seiner Gemeinde mit deutschen Kirchenchören besonders hervorgehoben und war sichtlich beeindruckt und emotional bewegt von unserem Konzert“, berichtet Dirigent Michael Kuhn.

Letzte Station war Posen. Gespannt waren die Sänger auf die musikalischen Partner dort: das Sinfonische Orchester des Mu-

sikgymnasiums und Solisten von der Posen-Oper. Michael Kuhn war bereits im April für zwei Tage nach Posen gefahren, um dort mit Orchester und Solisten zu proben.

„Die Stücke waren ausgezeichnet vorbereitet. Das Orchester, alles Schüler im Alter zwischen 13 und 18 Jahren, spielte auf nahezu professionellem Niveau, und wir fanden musikalisch und menschlich schnell zueinander. Bei zwei großen Konzerten musizierten wir die Cäcilienmesse von Charles Gounod, das Te Deum von Georges Bizet sowie einige Werke von John Rutter für Chor und Orchester“, so Michael Kuhn.

Ein Besuch in der Nationaloper („Die Zauberflöte“) war ein Wiedersehen mit den Solisten und dem Dirigenten des Schülorchesters Aleksander Gref.

Neben Stadtbesichtigungen und kulinarischen Streifzügen durch Posen stand auch eine Fahrt nach Gniezno, der Wiege des polnischen Staates, auf dem Programm. Nach zwölf erlebnisreichen Tagen ging es schließlich wieder zurück.